

Das Grundkonzept *Der Krieg und ich* verstehen

von Maya Götz

Die Serie *Der Krieg und ich* thematisiert Kindheit im Zweiten Weltkrieg und Holocaust für Kinder im Alter von acht bis 12 Jahren. Ausgangspunkt sind dabei jeweils einzelne Kinderschicksale, welche die Situation für Kinder begreifbar und nachvollziehbar machen. Mit den Kindern in der Sendung lernen sie zeittypische Phänomene kennen wie die Hitlerjugend, die Reichspogromnacht oder den Bombenkrieg. Durch die Identifikation mit der Perspektive der Protagonist*innen verstehen sie in ersten Ansätzen typische Problembereiche dieser Zeit. Sie beginnen, verschiedene Perspektiven einzunehmen und zu begreifen, wie ein Leben in dieser Zeit für Kinder in Deutschland, Polen, Norwegen, England etc. ausgesehen haben kann.

Durch die Anlage der Geschichten nehmen Kinder unterschiedliche Perspektiven ein, beginnen zu begreifen, wie es dazu kommen kann, in die HJ eintreten zu wollen oder als Kind Soldat zu werden, und damit zum potenziellen Täter zu werden. Sie verstehen aber auch, was es bringen und bedeuten kann, ein Helfer bzw. eine Helferin zu werden, Menschenleben zu retten, sich damit aber auch selbst in Gefahr für Verfolgung zu begeben. Diese Multiperspektivität ist Grundvoraussetzung für ein angemessenes Verständnis der Geschehnisse, denn nur sie kann ein erster Schritt hin zu einem Verständnis dafür sein, wie etwas so unfassbar Grausames wie die Verfolgung von Juden, Roma, etc. passieren konnte, und verdeutlicht gleichzeitig, dass es immer eine Option ist, sich für die Verfolgten einzusetzen.

Die Kinder bekommen so durch die Serie einen altersangemessenen medialen Zugang zu einem der dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte. Dabei wurde gezielt die unfassbare Grausamkeit, die der Holocaust bedeutete, nur angedeutet. Die Grenzen dessen, was Kindern in Bildern und Geschichten an Grausamkeiten der Nationalsozialisten zugemutet werden kann, ist nicht zuletzt im Vorfeld dieser Serie noch einmal gründlich im Detail untersucht worden.

Die Kinder wissen z. B. nach Folge 8, dass im KZ Menschen gestorben sind, können sogar die Zahl meist korrekt benennen. Ob sie aber realisieren wollen, dass fast alle anderen Personen – außer der Hauptprotagonistin – am Ende der Folge ermordet werden, soll offenbleiben. Ursprünglich vorhandene Szenen, in denen nicht ganz eindeutig war, ob Renata, die Freundin der Hauptfigur, im Sterben liegt, wurden herausgeschnitten, weil sie für einige Kinder, die die Serie bereits sehen konnten, zu belastend waren.

Ziel der Serie ist es, Kinder für die Vergangenheit zu interessieren, ihnen ein erstes Verständnis für die Geschehnisse zu ermöglichen und sie zu ermutigen, sich gegen Ausgrenzung und Unmenschlichkeit und für ein gutes Miteinander zu engagieren.



Zur Autorin

Maya Götz, Dr. phil., ist Leiterin des IZI
und des PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL,
München.